

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 19. Februar 1839.

Inhalt.

Wie D. Martin Luther am 18. Febr. 1546 zu Eisleben
selig verschieden ist. (Fortsetzung.) — Frauenverein. — Milde
Wohlthaten. — Getreidepreis. — 31 Bekanntmachungen.

Wie D. Martin Luther am 18. Febr. 1546 zu
Eisleben selig verschieden ist.

(Fortsetzung.)

Als er nun im Herrn verschieden, und Graf Albrecht, sein Gemahl ic. samt uns erschrafen und immer noch schreien, man sollte mit Reiben und Baden nicht ablassen, that man alles was menschlich und möglich war, aber es ward der Leib immer kälter und tödtlicher. Da kamen ehe es Tag ward um vier Uhr der durchlauchtige Fürst Wolf zu Anhalt, die edlen Grafen und Herren zu Mansfeld und andere Herren vom Adel.

Auf dem Bette ließ man den Leib liegen bis nach neunem; da viel eheliche Bürger kamen und den toden Leib mit heißen Thränen und Weinen ansahen. Darnach kleidet man ihn in einen weißen neuen Kittel, legt die Leiche in die Kammer auf Stroh, bis so lang ein zinnerner Sarg gegossen und er darein geleet ward. — Den 18. Februarii hat man die Leiche in der Herberge, Dr. Drachstädts Hause, stehen lassen. Den 19. um 2 Uhr Nachmittag hat man ihn nach christlichem Gebrauch mit großer Ehrwürdigkeit und geist-

geistlichen Gefängen in die Hauptpfarrkirche zu St. Andreas getragen, da ihn Fürsten, Grafen und Herren samt ihren Frauen und einer sehr großen Anzahl Volks geleitet und nachgefolget, und hat allda D. Jonas eine christliche Leichenpredigt gethan. Die Nacht über hat man die Leiche in der Kirche stehen und mit zehn Bürgern bewachen lassen, am folgenden Tage aber frühe hat M. Celius abermals eine Leichenpredigt gethan. Darauf Mittags zwischen zwölf und ein Uhr hat man ihn wiederum mit aller Ehemürdigkeit und christlichen Gefängen aus der Stadt Eisleben geführt, da abermals die obgedachten Fürsten, Grafen und Herren und eine große Anzahl Volks andächtig nachgefolget und mit viel Thränen bis vors äußerste Thor die Leiche geleitet haben. Also ist man mit ihm diesen Abend bis gen Halle gekommen.

Zu Eisleben haben zween Maler das todte Angesicht abkonterfeit, einer von Eisleben, dieweil er noch im Stüblein auf dem Bett gelegen, der andere, Meister Lucas Fortennagel von Halle, da er schon eine Nacht im Sarge gelegen.

Als man ihn nun aus Eisleben führet, hat man auf dem Wege fast auf allen Dörfern geläutet, und ist das Volk aus den Dörfern, Männer, Weiber und Kinder zugelaufen mit Zeichen eines ernstlichen Mitleidens. Sind wir also nach fünf Uhr vor Halle gekommen, und da man etwas der Stadt genahet, da sind weit über den Steinweg heraus Bürger und Bürgerinnen entgegengekommen; und da man in das Stadtthor mit der Leiche kam, sind die beiden Pfarrherrn von St. Ulrich und St. Moriz (da der Superintendent D. Jonas der Leiche nachfuhr) und alle Diener des Evangelii, auch ein Ehrbarer Rath zu Halle samt einer großen Anzahl aller Rathspersonen, auch die ganze Schule, Schulmeister und alle Knaben, mit gewöhnlichen Leichencerimonien und Gefängen entgegengekommen, mit solchem lauten Wehklagen und Weinen, daß wir es dahinten in den letzten Wagen gehö-

gehört haben. Und als man bei St. Moritz in die Gassen, den alten Markt hinaufgezogen ist, wie auch auf der Brücken und im Thor, ist ein solch groß Gedränge um den Wagen der Leiche gewesen, daß man oft hat müssen in den Gassen und auf dem Markte still halten, und man sehr spät, fast halb sieben, in die Kirche unser lieben Frauen gekommen ist.

Die Kirche aber ist allenthalben sehr voll Volks gewesen, da sie das Lied: Aus tiefer Noth schrei ich zu dir &c. mit kläglichen, gebrochenen Stimmen mehr herausgeweinert, denn gesungen haben; und wo es nicht so gar spät gewesen wäre, hätte man eine Predigt gethan. Man hat also eilend die Leiche in die Sakristei tragen lassen und die Nacht mit etlichen Bürgern bewachen. Des folgenden Morgens, Sonntags den 21. um sechs Uhr, ward die Leiche wieder aus Halle mit Gesänge und ehrlicher Christlicher Begleitung eines ganzen Ehrbaren Rathes, aller Prediger und der ganzen Schulen daselbst bis vor das Thor, abermal wie auf den Abend zuvor, gebracht.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Da nächste Oftern eine Anzahl unsrer Waisen confirmirt und entlassen wird, so laden wir diejenigen Meister und Herrschaften, welchen mit Lehrlingen und Dienstmädchen gedient sein möchte, ein, sich bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn Lehrer Schönbrodt im Hinterhause der Frau Professorin Senff zu melden.

Halle, den 8. Februar 1839.

Für den Frauenverein

Dürking.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei der frühlichen Hochzeit des Fräulein Bertha Marculsi mit Herrn Gustav Jonson wurden durch Herrn Dr. Meyer 1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. für die Armen gesammelt und zur unterzeichneten Kasse abgegeben.

Halle, den 14. Februar 1839.

Die städtische Armen-Kasse.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 16. Februar 1839.

Weizen	2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.	bis	2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 : 1 : 3 :	-	2 : 5 : - :
Gerste	1 : 13 : 9 :	-	1 : 15 : - :
Hafer	1 : 1 : 3 :	-	1 : 3 : 9 :

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Das unbefugte Fahren über den vor dem hiesigen obern Steinthore, hinter der Abdeckerei, belegenen Exercierplatz der Garnison wird hierdurch anderweit bei Einem Thaler Geld, oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe nachdrücklichst untersagt.

Halle, den 13. Februar 1839.

Der Magistrat.

Daß ich in Folge meiner Versetzung von Langensalza hierher jetzt hier eingetroffen bin und in dem Hause des Banquier Herrn Varnitson, Kleinschmieden, und Schlammstraßen, Ecke, 2 Treppen hoch wohne, erlaube ich mir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Der Justizcommissarius und Notarius Gödecke.

Zu verkaufen ist in Leipzig in einer der lebhaftesten Vorstadt ohnweit des Bahnhofes ein neu durchaus massiv erbautes Haus für den Preis von 28000 Thlr. Dasselbe enthält: 2 Gewölbe, Niederlagen, 13 sehr schön eingerichtete Logis, großen Hofraum, und giebt einen jährlichen Miethsertrag von 1650 Thlr. Hierauf Reflectirende wollen schriftliche Anfragen unter der Chiffer H W franco poste restante Leipzig richten.

Es sind mir vor einigen Wochen ein paar graue Tuchbeinkleider durch einen Schneiderlehrling überbracht worden, der Eigenthümer derselben kann sie gegen Erlegung der Insertionsgebühren auf dem alten Markt Nr. 628 in Empfang nehmen.

Feinen schwarzen Hosenmanchester die Elle $7\frac{1}{2}$ Sgr., leinene Taschentücher das Stück von 5 bis 10 Sgr., Umschlagetücher, Gardinenmuffeline nebst Franzen und Borten dazu, schwarzen und blauschwarzen Atlas die Elle 12 Sgr., und noch mehrere Waaren verkaufen wir zu ganz billigen Preisen.

Gebrüder Holzmänn.

Schwarze Plonden und Spitzen hat wieder billig erhalten Meyer Michaelis,
großer Schlamm.

Mit aller Malerei empfiehlt sich C. A. Steuer junior, Stadtfleischergasse Nr. 147.

Ein Bürstenmachermeister oder Geselle, welcher das Reinigen und Sortiren der Schweineborsten versteht, kann sogleich Arbeit bekommen bei Gustav Jonson, Brüderstraße.

Von den so schnell vergriffenen Zuckerkartoffeln habe ich eine zweite und letzte Sendung erhalten.

A. Saporski am Geistthor Nr. 1271.

Bäckerkohle und Knorpel sind Tonnen- und Fuderweise zu bekommen in der Rathhausgasse Nr. 238.

Eine Schlafstelle steht noch offen; Näheres ist zu erfragen kleine Brauhausgasse Nr. 334 parterre.

Auf den billigen Verkauf meiner verschiedenen Gattungen Kaffee und Zucker, so wie aller übrigen Materialwaaren in meiner auf dem hiesigen Neumarkt Nr. 1341 errichteten Material- und Tabakhandlung, erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen. Als besonders beachtungswerth empfehle ich von den verschiedenen Sorten Kaffee den sehr fein und sehr delicat schmelkenden Cheriben-Kaffee, von welchem ich das Pfund ungebrannt mit 8 Sgr. und gebrannt mit 10 Sgr. verkaufe. Bei Abnahme mehrerer Pfunde werde ich den Preis verhältnismäßig noch billiger stellen.

A. Peckolt in Halle,
auf dem Neumarkt Nr. 1341.

Sehr schönen Cardinal à Bout. 16 Sgr., Cardinal genereux (magenwärmend und stärkend) à Bout. 20 Sgr.
G. Kawald.

Nieder-Burgunder-Wein, sehr zu empfehlen, von vorzüglicher Milde und Feinheit, pro Anker 19 Zhr. pro Bout. 17½ Sgr., Burgunder Nuits à Bout. 1 Zhr.
G. Kawald.

Daß ich von jetzt an Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Umändern annehme, wie auch weiße und bunte Zeughüte wasche und verändere, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Auch können jetzt wieder anständige junge Mädchen, die das Nuzmachen gründlich erlernen wollen, angenommen werden bei

J. Marcusi, Märkerstraße Nr. 459.

Freitag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr wird in dem am alten Markte Nr. 692 belegenen Auktionslocale wieder öffentliche Auction mit Federbetten, männlicher und weiblicher Leibwäsche und dergl. Kleidungsstücken, Meubles und allerhand Hausgeräthe abgehalten, und können noch Sachen aller Art und von jedem Werth dazu gegeben werden, wozu ergebenst einladet

Gottl. Wächter.

In der Zapfenstraße Nr. 655 ist vom ersten April dieses Jahres an ein Logis der ersten Etage, welches aus zwei Stuben mit Kochöfen, zwei Kammern (die eine mit Kamin), einer großen Küche, zwei Bodenkammern und dem Mitgebrauch eines guten Kellers besteht, billig zu vermietben. Nöthigenfalls werden diese Stuben u. auch einzeln vermietbet. Darauf Reflectirende wollen gefälligst sich deshalb an den jetzigen Bewohner dieser Wohnung wenden.

In der Schulgasse Nr. 95 ist eine Wohnung zu vermietben, wobei Waschhaus und Brunnenwasser ist; nähere Auskunft wird eine Treppe hoch ertbeilt.

Eine Wohnung im Hofe, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodengelass, ist zu Ostern kleiner Berlin Nr. 414 zu vermietben.

Die von dem Herrn Professor Dähne bewohnte mittlere Etage meines am großen Berlin unter Nr. 429 belegenen Hauses ist von Michaelis d. J. an fernerhin zu vermietben.
Karl Brunert.

Ein anständiges Familienlogis von 3 tapezirten Stuben und allen Zubebör, eine Treppe hoch, ist kommende Johannis zu vermietben.

Beyer, Brauhausegasse Nr. 334.

Es sind zwei Stuben nebst Kammern und Küche zu vermietben Bruno'swarte Nr. 566 neue Gasse.

Im Döndischen Hause ist die erste Etage mit allem Zubebör und Mitgebrauch des Gartens von Ostern ab zu vermietben. Auch ist daselbst eine Sommerwohnung zu vermietben.

Es sind noch einige Wohnungen mit und ohne Kochanstalt zu vermietben in Freienselde.

Ein Pferd ist zu verkaufen in der kleinen Brauhausegasse Nr. 334.

Eine frischmelkende Kuh mit dem Kalbe verkauft
Stahlschmidt in Dammendorf.

Auguste Müller
Eduard Ehrhardt
als Verlobte.

Bei dem gestrigen Falle auf dem Jägerberge ist eine schwarze Boa verwechselt worden, welche an beiden Enden mit schwarzen Henkeln versehen ist. Es wird gebeten, dieselbe gegen Empfang der dagegen zurückgebliebenen gefälligst abzugeben in der Spiegelgasse Nr. 40 b.
Halle, den 17. Februar 1839.

Kapitale von 500, 600, 1000, 1500, 1600, 2000, 3000, 4000 Thlr. und größere sind auf gute Hypothek in der Wirklichkeit auszuleihen, und bei mir keine Einschreibengebühren zu bezahlen.

Der Calculator Deichmann.
Steinstraße Nr. 130.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

Carl Franke, Hornbrechlermeister.

Concert = Anzeige.
Dienstag den 19. Febr. 1839
(als Erste musikalische Abendunterhaltung im zweiten Cyklus)

Großes Vocal- und Instrumental-Concert.

- 1) Sinfonie von Beethoven (Adur).
- 2) Duett für Sopran und Baritonstimme von Sacchini.
- 3) Concertino für die Clarinette von Weber.
- 4) Cavatine aus „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.
- 5) Overture aus Euryanthe von Weber.

Abonnement-Billets zu 1 Thaler für vier Unterhaltungen und einzelne Billets zu 12½ Sgr. sind in der Ermelerschen Tabakshandlung zu haben.

Anfang 6 Uhr.
Georg Schmidt.